

Ausstellung vom 20. August – 18. September

Vernissage: Freitag, 19. August, 19 Uhr

Pressemitteilung

Das Unvorhersehbare

Gruppenausstellung mit Jennifer Bennett (CH, lebt und arbeitet in Hamburg), Christoph Blawert (DE, lebt und arbeitet in Hamburg), Alberta Niemann (DE, lebt und arbeitet in Berlin), Till Van Daalen (DE, lebt und arbeitet in Hamburg), Anna Janser (CH, lebt und arbeitet in Bern), Lennart Münchenhagen (DE, lebt und arbeitet in Hamburg), Monika Michalko (CK, lebt und arbeitet in Hamburg).

Das gemeinsame Suchen, Finden und Aufnehmen von Einflüssen ist der Freundschaft eigen. Wie bei Wanderern, die Teile ihrer Wege gemeinsam bestreiten, wollen die Künstler diese Ausstellung begreifen. So versammeln sich alle Beteiligten zu dieser Reise, deren Zentrum die Räume des Forum Vebikus sind. Zusammen bauen sie die Ausstellung auf, reagieren mit- und aufeinander; entwickeln ihr Eigenes im Verlauf der Ausstellung weiter, mitgebrachten Werken werden in einem kurzen Zeitraum über die Ausstellungseröffnung hinaus vor Ort entstehende hinzugefügt. Ein Prozess, das Leben, die Kommunikation bilden den Kern dieser Idee und collagieren ein Rendez-vous der Freunde.

Den beteiligten Künstlern gemeinsam ist ein Interesse an der Schaffung von spezifischen Atmosphären. In Monika Michalkos Malerei scheint eine Welt auf, die einen entführt an einen Ort voll mit farbigen Formen, freie Ornamentik stösst auf figurative Andeutungen, Strassenlaternen, erinnert an Wimpel und Fahnen, manchmal ein kleines Haus dazwischen, eine Figur, dann wieder angedeutete Muster ohne Wiederholung, eine eindeutige Regelhaftigkeit sucht man vergebens. Es ist der rein imaginative Raum, überführt in die offensichtliche Handarbeit der Malerei. In Ausstellungen bindet Michalko die Bilder oft in umfassende Raumgestaltungen ein. Farbige Vorhänge, Wand- und Bodenbemalungen lassen die Grenze zwischen Bild und Präsentation zerfliessen. Alberta Niemann hat mit ihrer Künstlerinnengruppe Fort seit vier Jahren die Taktik der Realitätsgestaltung gewählt, sie eröffnen ein Hotel, oder eine Bar, prägen eine eigene Währung oder wandeln wie jüngst eine Fabrik zu einer reinen Verbrennungsmaschine. Das Künstlerkollektiv kreierte ganze Örtlichkeiten, welche den Betrachter einholen und worin seine Reaktion Bestandteil der Arbeit wird.

Christoph Blawert und Till van Daalen führten die Besucher in ihrer dreiteiligen Ausstellungsreihe *der-wanderer-er-kommt-in-s-thal-und-er-schlägt-seine-frau* in einen

Krimi ohne Auflösung. Christoph Blawert ist Maler und Filmemacher, gerne kombiniert er die beiden Elemente oder fügt auch mal eine selbst geschriebene Geschichte in eine Ausstellung ein. Till van Daalens künstlerische Arbeit weist einen starken Bezug zu Musik auf so wie zur Absurdität von alltäglichen Situationen, Wiederholung und nicht eindeutig zuzuordnenden Zuständen. In seinen Installationen und Fotografien spielt er mit der Abbildhaftigkeit von Welt und unerwarteten Wendungen, er stellt die Frage nach der Dreidimensionalität im Bild. Physikalische Veränderungen von Materialien bildet er ab oder nach und tut dies mit einem ausgeprägten bildhauerischen Gespür. Seine Werke deuten Geschichten an, die sie aber nie fertig erzählen und den Betrachter sich mit daraus folgenden eigenen Ideen beschäftigen lassen. Van Daalen ist ein aufmerksamer Betrachter des Alltags, und in seiner Kunst spielt er mit seiner Freude am Theater im Realen.

Lennart Münchenhagen malt, baut und collagiert die Zerrissenheit der Moderne. Dabei spielt die Attitüde eine wichtige Rolle, das Produkt selbst dient vor allem als Verständigungsmittel. So recycelte er wieder und wieder eine selbst gebaute goldene Bar, in der Kunst gehängt war und Drinks ausgeschenkt wurden, bis die Bar durch den häufigen Auf- und Abbau selber in ihre Bestandteile zerfiel und nun als collagiertes Artefakt weiter besteht.

Die Werke von Anna Janser wachsen – langsam und scheinbar endlos. Durchdrungen von unbestimmter Dauer und sich in Raum und Zeit ausdehnend. Das sich in der Materie manifestierte Resultat bleibt. Zentral ist der Prozess des Ausschliessens und Verwerfens. Ausgeschlossenes verblasst als Fotografie oder allein in der Erinnerung der Künstlerin und ihrer Erzählung. Dieses bewusste Entziehen der Lesbarkeit von Denkprozessen bringt Wissen in Verbindung mit Vorzug und Ausschluss.

Letztlich ich, Jennifer Bennett, habe die Künstler eingeladen, da mich ihre Arbeitsweise, die Kunst vom rein Materiellen um das Situative zu erweitern, interessiert. Die meisten von ihnen habe ich bereits einmal eingeladen, um mit ihrer Hilfe meinen 33. Geburtstag auszustellen und so eine real statt findende Begebenheit in ein Kunstwerk zu verwandeln. Wie sich nun also eine Gruppenausstellung als spezifische Situation unvorhersehbar heraus bildet und sich das Bekannte mit dem Unbekannten verbindet - um dies zu erproben, reisen wir nach Schaffhausen.

Jennifer Bennett

Weitere Informationen zu den beteiligten Künstlern:

Alberta Niemann <http://www.fortcollective.com>

Jennifer Bennett <http://www.likeyou.com/jenniferbennett>

Blawert/Van Daalen <http://www.trottoir-hh.de/ausstellungen/christophblawert-till-van-daalen.html>

Monika Michalko http://www.produzentengalerie.com/site/no_flash/artists/artist.php?id=120

Ausrichter Vebikus <http://www.vebikus.ch/>